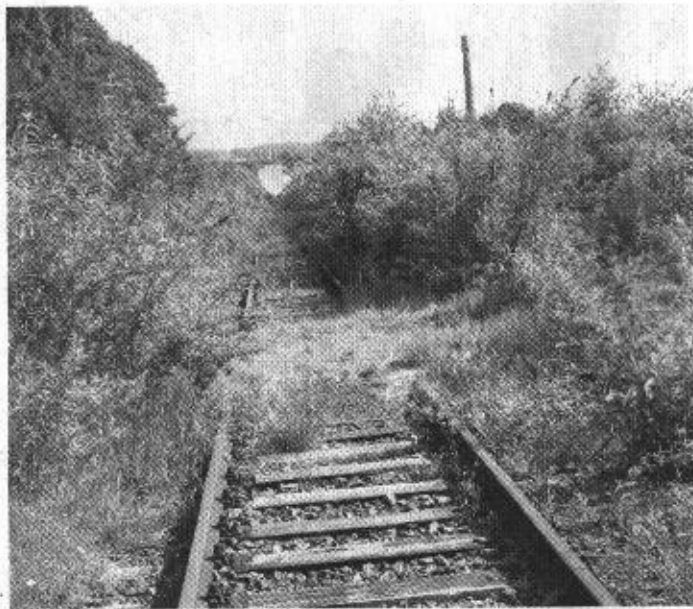




Die neue Station für Natur und Umwelt soll ein Öko-Traum werden – mit Sonnenkollektoren, Solarkocher, Wetterstation und Pflanzenkläranlage. Skizze: STNU



Die Wuppertalbewegung will das stillgelegte Bahnhofsgelände in Wichlinghausen auf Vordermann bringen. Archivfoto: Uwe Schinkel

Geld für Wuppertaler Träume

SPENDE Die Wuppertalbewegung will den Bahnhof Wichlinghausen verschönern, die Station für Natur und Umwelt erfindet sich neu. Der Barmenia ist das 50 000 Euro wert.

Von Vera Zischke

25 000 Euro sind viel Geld. Damit lässt sich ein neues Auto finanzieren, oder ein paar Jahre lang die Miete. Für manche jedoch, die sich Großes vorgenommen haben, sind 25 000 Euro nicht viel mehr als ein Startgeld – aber ein sehr willkommenes.

Die Barmenia Versicherung wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Das drückt sie in Zahlen aus, indem sie 50 000 Euro für den guten Zweck spendet – 25 000 Euro davon an die Wuppertalbewegung

und weitere 25 000 Euro an die Station Natur und Umwelt. Was mit dem Geld geschieht, steht schon fest: „Wir werden uns in diesem Jahr ganz auf den Wichlinghauser Bahnhof konzentrieren“, erklärt Carsten Gerhardt von der Wuppertalbewegung, die bereits Spendenzusagen in Höhe von drei Millionen Euro akquiriert hat.

Das verwilderte Gelände rund um den alten Bahnhof soll auf Vordermann gebracht werden. Außerdem wurde dort bereits ein 200 Meter langes Probestück der



Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender der Barmenia (r.), übergibt Schecks an Carsten Gerhardt von der Wuppertalbewegung und Katja Hombrecher, Leiterin der Station Natur- und Umwelt. Foto: Andreas Fischer

■ SPENDEN ERWÜNSCHT

WUPPERTALBEWEGUNG Für die Reaktivierung der Nordbahntrasse als Spazierweg für Wanderer, Radfahrer und Skater muss der Verein einen selbst erbrachten Spendenanteil von drei Millionen Euro aufbringen, der bereits gesammelt wurde. Mehr Informationen zum Verein und zur Nordbahntrasse unter:

www.wuppertalbewegung.de

STATION NATUR UND UMWELT Die Station wird von der Stadt und einem Förderverein unterhalten. Sie besteht seit 1984 und ist die größte kommunale Einrichtung für Umweltbildung und Umwelterziehung im Bergischen Land. Weitere Informationen und Kontakt gibt es im Internet auf

www.stnu.de

Nordbahntrasse „in geplanter Breite und Ausführung“ gepflastert. „Aber die Trasse lebt natürlich auch von ihrem Umfeld, und das muss am Bahnhof verbessert werden“, erklärt Gerhardt besonders mit Blick auf den angekündigten Besuch von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers zum NRW-Tag im August.

Die Station Natur und Umwelt, die größte Umweltbildungsstätte im Bergischen Land, setzt sich seit 24 Jahren für einen schonenden Umgang mit der Natur und eine ökologische Lebensweise ein – bislang allerdings in einem schlecht isolierten Altbau mit Nachtspeicheröfen der Grundschule an der Cronenberger Straße. „Das war natürlich alles andere als ökologisch wertvoll“, sagt Leiterin Katja Hombrecher. Im April soll der Spatenstich für die neue Station erfolgen, und zwar auf dem nebenan

gelegenen Gelände des eigenen Naturlehrgebietes.

Die Finanzierung für den Rohbau ist bereits gesichert. Unternehmen, Stiftungen, öffentliche Fördertöpfe und Privatleute haben zusammen mehr als 1,5 Millionen Euro gespendet. Für den 300 000 Euro teuren Innenausbau dagegen fehlt noch das Geld. Die Barmenia-Spende macht dafür den Anfang.

Der Öko-Neubau bietet vorbildliche Lehr- und Spielmöglichkeiten

Geplant sind unter anderem eine Photovoltaik-Anlage, ein Solarkocher und ein Küchen-Wintergarten. „Bislang mussten wir mit unseren Kindern auf einer einzigen Herdplatte im Labor kochen. Mit dem neuen Gebäude haben wir ganz neue Möglichkeiten“, sagt Katja Hombrecher. Die Eröffnung der neuen Station ist für Sommer 2009 geplant.